



 e. B.



Erscheinungsweise:
 Täglich mit Ausnahme
 der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
 a) im Anzeigenteil:
 die Zeile 15 Goldpfennige
 b) im Reklameteil:
 die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
 kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
 kann keine Gewähr
 übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9
 Gerichtsstand für beide Teile
 ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
 In der Stadt 40 Goldpfennige
 wöchentlich mit Trägerlohn
 Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
 ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
 annahme f. kleine Anzeigen
 8 Uhr vorm., für große tags-
 zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
 besteht kein Anspruch auf Lieferung
 der Zeitung oder auf Rückzahlung
 des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
 Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag:
 der A. Oeschläger'schen
 Buchdruckerei

Nr. 260

Montag, den 5. November 1928

102. Jahrgang

„Graf Zeppelin“ auf der Fahrt nach Berlin

Das Luftschiff um 9 Uhr über der Reichshauptstadt

Ul. Stuttgart, 5. Nov. (Eigener Drahtbericht) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute früh 2 Uhr 17 zu seiner Fahrt nach Berlin gestartet, um 1/4 Uhr überflog es in geringer Höhe Stuttgart, von hier aus nahm das Luftschiff Kurs auf Frankfurt, wo es kurz nach 5 Uhr eintraf, um dann in nördlicher Richtung weiter zu fliegen, um 5 Uhr 31 passierte es in schneller Fahrt Gießen, um 6 Uhr 38 Kassel, um 7 Uhr 20 Goslar. Das Luftschiff nimmt nordwestlichen Kurs.

Die Schiffsführung ist der Ansicht, daß trotz des wenig günstigen Wetters in Mittel- und Norddeutschland das Programm eingehalten werden kann, daß also das Schiff um 9 Uhr über Berlin eintreffen und um 10 Uhr am Ankerplatz in Staaken festgemacht werden wird. An Bord befinden sich insgesamt 66 Personen; 40 Mann Besatzung und 26 Fahrgäste. Auf der Fahrt teilnehmen merktliche sind u. a.: Chefkonstrukteur Dr. Dürr, der Erbauer der Luftschiffmotoren Dr. Maybach, der Generaldirektor des Zeppelinbauwerkes Kommerzienrat Dr. Colzmann, der Meteorologe des Luftschiffbaus, Dr. Zempert und die Tochter Dr. Edeners. Von eingeladenen Gästen befinden sich unter anderem der württembergische Finanzminister Dr. Dehlinger sowie Regierungsrat Biser vom Wirtschaftsministerium, Ingenieur Schirlich von Beiß und Stadtbaurat Adler, Berlin, an Bord; ebenso die Amerikanerin, Frau Adams, die die Rückfahrt über den Atlantik nach Europa an Bord des „Graf Zeppelin“ als einziger weiblicher Fahrgast mitgemacht hat, und die drei amerikanischen Offiziere, die von Amerika mit herübergeflogen sind.

Neue Luftschiffbaupläne in England und Amerika

Ul. London, 5. Nov. Nach der erfolgreichen Ueberquerung des Ozeans nach beiden Richtungen durch das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ werden von amerikanischer und englischer Seite Ankündigungen laut, die von der Herstellung neuer Bauentwürfe für Riesenschiffe sprechen, an denen die beobachteten Erfahrungen des „Graf Zeppelin“ Berücksichtigung finden sollen. So bereitet die englische Air Ship Comp. auf der Basis des seiner Vollendung entgegengehenden Burney Rolls Royce-Luftschiffes einen Bauplan vor für ein Verkehrsluftschiff, das Raum für 168 Passagiere und eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 100 Meilen pro Stunde haben soll und jedem Atlantiksturm trocken kann. Das Schiff, dessen Kosten auf 10 Millionen Mark geschätzt werden, soll die Reise London-Newyork in 48 Stunden und die Rückreise vorbehaltlich guter Windverhältnisse in 36 Stunden absolvieren. Nach Meldungen aus Washington dagegen beabsichtigen die Good Year-Zeppelin-Comp. 2 Riesenschiffe zum Preise von 30 Millionen Reichsmark zu bauen, die alles bisher Dagewesene überbieten sollen. Die Maschinen und sämtliche Diensträume sollen im Ballonkörper untergebracht werden. Als besondere Neuerung wird das Schiff noch im Innern über einen Flugzeugschuppen für die Aufnahme von fünf Kleinflugzeugen verfügen, die vermittels eines Fahrstuhls fahrbereit gemacht werden können. Ferner sollen die Zeppeline, deren Geschwindigkeit unter Berücksichtigung des Stromliniensystems bedeutend erhöht werden soll, einen Aktionsradius von 9000 Meilen besitzen. Die Propeller werden an beweglichen Achsen befestigt sein und somit nach allen Richtungen arbeiten können. Hierbei soll besonders der Aufstieg durch Horizontalstellung der Propeller beschleunigt werden.

Tages-Spiegel

„Graf Zeppelin“ flog heute nacht 2 Uhr zu seinem Flug nach Berlin auf. Er wird dort gegen 9 Uhr erwartet.

An der Berliner Fahrt des „Graf Zeppelin“ nehmen als Gäste der württembergische Finanzminister Dr. Dehlinger und Regierungsrat Biser vom Wirtschaftsministerium teil.

Infolge der durch die Aussperrung von 230 000 Arbeitern in der nordwestdeutschen Eisenindustrie geschaffenen Lage wird eine frühere Einberufung des Reichstages erwogen.

Die Kommunisten im Elsaß beabsichtigen in mehreren Städten gegen den Bau eines Festungsbürtels und für das Selbstbestimmungsrecht der Minderheiten zu demonstrieren.

Der König genehmigte die Umgestaltung des spanischen Kabinetts. Außer Neuernennungen wurden auch Umänderungen in der Ressortverteilung vorgenommen.

In Tokio wurden 2400 Kommunisten verhaftet, weil sie die Krönungsfeier zu führen beabsichtigten.

duld. Den französischen Gedanken der Ernennung von Sachverständigen, die an die Anweisungen der beteiligten Regierungen gebunden sein sollten, lehnte man auf englischer Seite ab und verlangte eine Kommission unabhängiger Sachverständiger. Es liege in der Natur der Dinge, daß die Mitglieder der Kommission unabhängig von ihren Regierungen die Lage prüfen und ihre betreffenden Forderungen machen sollten. Dagegen sei es selbstverständlich, daß die endgültige Entscheidung der Regierungen von politischen Erwägungen nicht zu trennen seien.

Bisher ist noch kein Beschluß der belgischen Regierung über die Antwort auf die deutschen Vorschläge bezüglich der Zusammenfassung des Sachverständigenausschusses für die Reparationsfrage gefaßt worden. Die Antwort dürfte aller Voraussicht nach in dem am kommenden Dienstag stattfindenden Ministerrat aufgesetzt werden. Wie verlautet, wird Francqui mit der Vertretung Belgiens im Sachverständigenausschuß betraut werden.

Schacht deutscher Vertreter im Sachverständigenausschuß?
 Ul. Berlin, 5. Nov. Wie die Montagspost hört, wird Dr. Stresemann dem Kabinett die Entsendung Schachts sowie zweier Wirtschaftler in den Sachverständigenausschuß vorschlagen.

Beginn der polnisch-litauischen Konferenz in Königsberg

Ul. Königsberg, 5. Nov. Im Großen Saal des Königsberger Oberpräsidiums wurde Samstag nachmittag die polnisch-litauische Konferenz eröffnet, zu der die beiderseitigen Abordnungen mit Boldemaras und Zaleski an der Spitze vollständig erschienen waren.

Wie aus Moskau gemeldet wird, schreibt die „Iswestija“ zu der Eröffnung der polnisch-litauischen Verhandlungen in Königsberg, daß eine Verständigung zwischen Polen und Litauen unmöglich sei, weil die litauische Regierung niemals zugeben werde, daß Wilna polnisches Gebiet bleibe. Eine wirtschaftliche Verständigung zwischen Polen und Litauen sei aber notwendig für eine normale Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Osteuropa.

Rücktritt der rumänischen Regierung

Ul. Bukarest, 3. Nov. Das Kabinett Bratianu hat am Samstag vormittag, nachdem Verhandlungen zwischen dem Regentenschaftsrat und Bratianu gescheitert waren, seinen Gesamtrücktritt eingereicht. Der Regentenschaftsrat hat den Rücktritt angenommen und Bratianu vorläufig mit der Fortführung der Geschäfte beauftragt.

Wie verlautet, würde die Regierung eine Konzentrationsregierung unter Führung Titulescus am liebsten sehen. Die nationale Bauernpartei, die unbedingt der Regierung angehören muß, zeigt aber wenig Neigung, an einer Konzentrationsregierung teilzunehmen. Eine Konzentrationsregierung würde nur bis zu den Neuwahlen bestehen bleiben.

Der Arbeitskonflikt in der Eisenindustrie

Vorzeitige Einberufung des Reichstages?

Zusammentritt des Kellereenausschusses am Dienstag.
 Ul. Berlin, 5. Nov. Wie der Vorwärts berichtet, hat Reichstagspräsident Loebe den Kellereirat des Reichstages zu einer Sitzung am Vormittag des Dienstag, 6. November, einberufen. In dieser Sitzung soll darüber entschieden werden, ob der Reichstag, der bekanntlich am 12. November seine Arbeit wieder aufnehmen will, nicht wegen der großen Aussperrung im Westen schon zu einem früheren Zeitpunkt einberufen werden soll.

Kommunistischer Antrag auf sofortige Einberufung

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat einen Antrag auf sofortige Einberufung des Reichstages unter Hinweis auf die Arbeiteraussperrungen im Ruhrgebiet vorgelegt. Zugleich haben die Kommunisten eine Anfrage eingebracht, die sich mit den Arbeitskämpfen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet beschäftigt und die die Unterlagen für die gewünschte Aussprache bilden soll.

Wie die Telegraphen-Union erfährt, ist nicht anzunehmen, daß Reichstagspräsident Loebe, nachdem jetzt alle Vorbereitungen für den Zusammentritt des Reichstages am 12. November getroffen sind, dem kommunistischen Ersuchen auf sofortige Zusammenkunft des Hauses entsprechen wird. Nach der Geschäftsordnung können die Kommunisten ihren Wunsch nur durchsetzen, wenn sie noch andere Fraktionen zur Unterschrift gewinnen, da erst auf Ersuchen von mindestens einem Drittel aller Reichstagsabgeordneten der Reichstag durch den Präsidenten einberufen werden muß.

Vermittlungskaktionen im Ruhrkampf?

Ul. Berlin, 5. Nov. Wie nach einer Meldung des Montag aus Bochum verlautet, steht das Reichsarbeitsministerium sowie das Reichswirtschaftsministerium in enger Fühlung mit den Gewerkschaften und den Unternehmern. Daneben sollen inoffizielle Besprechungen zwischen Führern aus dem Gewerkschaftslager des Zentrums und mehreren der Zentrumsparthei nahestehenden Industriellen laufen. Auf welcher Verhandlungsbasis die zuständigen Berliner Instanzen ihre Vermittlungskaktionen zu führen gedenken, steht noch nicht fest. Gerüchweise verlautet, daß die Arbeitszeitregelung als Verhandlungsobjekt dienen sollte.

Die Räumungsfrage

Räumung der Koblenzer Zone im Januar?

Ul. Paris, 5. Nov. Die dem Generalstab und namentlich dem Rheinlandkommando unterstehende Pariser Zeitschrift „Aux Sources“ will aus bester Quelle wissen, daß die Räumung der Koblenzer Zone im kommenden Januar und die der letzten Zone Ende 1929 oder Anfang 1930 erfolgen werde. Für die Koblenzer Zone seien die vorbereitenden Arbeiten für die Durchführung des Räumungsbeschlusses bereits vollendet. Das französische Oberkommando, so fügt die Zeitschrift hinzu, habe es aber weniger eilig, als der Quai d'Orsay, die letzte Zone zu räumen. Er habe den Außenminister auf die Gefahren hingewiesen, die die demilitarisierten Zonen mit sich brächten.

Die Reparationsvorverhandlungen

Optimistische Auffassung über die Reparationsfrage in Paris

Ul. Paris, 5. November. Nach den Besprechungen, die Poincare im Laufe des Samstags mit den Vertretern der an der Reparationsfrage beteiligten Mächte hatte und die im Laufe des Sonntags durch den Empfang des belgischen und japanischen Botschafters in Paris ihre Fortsetzung fanden, ist, wie in Pariser politischen Kreisen erklärt wird, das Problem der Zusammenfassung des Sachverständigenausschusses und dessen Vollmacht der Lösung nahe. Wenn man dem „Excelsior“ glauben darf, dann wird auch der Botschafter der Vereinigten Staaten in den nächsten Tagen von Poincare empfangen werden, da wie auch „Petit Parisien“ und „Matin“ hervorheben, im Laufe der Pariser Besprechungen Poincare und Parker Gilbert erneut die Möglichkeit ins Auge gefaßt haben, daß die Vereinigten Staaten in irgend einer Form in dem Sachverständigenkomitee vertreten sein müßten. Obgleich über die verschiedenen Besprechungen von den amtlichen Stellen strengstes Stillschweigen bewahrt wird, soll in amtlichen französischen Kreisen die Auffassung im allgemeinen recht optimistisch sein.

England gegen den französischen Standpunkt

Ul. London, 5. Nov. Der diplomatische Korrespondent des „Observer“ mahnt im Zusammenhang mit den gegenwärtig im Gange befindlichen Besprechungen für die Bildung einer Sachverständigenkommission dringend zur Ge-

betress.
 ichten. Ein-
 der Sitzung
 mit der Wahl
 einem Ver-
 der sozial-
 cht bestände,
 uschreibent
 die Mehr-
 lten Antrag
 ines direkten

ppe Calw
 r 1928
 rio
 er)
 line)
 o)
 ayer
 1.-
 chherr

heken
 Zins
 heken
 bedingungen
 von 1000
 schster und
 blaug durch
 & Co.
 h.H.
 GART
 traße 60
 221 45/49
 der amtl.
 erforderlich.

aughters
 n-
 hrrad
 ntbehrlichkeit
 auf
 er L. Stoc.

hält!
 Pfg. 70
 1.20
 1.50,
 1.20,
 1.85,
 1.95,
 2.20
 4.20,
 1.30,
 98
 er Stoffe
 13---15

Die Reichseinnahmen und Ausgaben vom April bis September

II. Berlin, 4. Nov. Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht eine Übersicht über die Reichseinnahmen und -ausgaben in den Monaten April bis September des Rechnungsjahres 1928. Danach betragen im ordentlichen Haushalt die Gesamteinnahmen (alle Beträge in Millionen Reichsmark) im September 630,0, vom April bis September 4808,0 bei einem Haushalts-Soll in Höhe von 9562,1. Davon gingen ein an Steuern, Zöllen und Abgaben im September 610,8, vom April bis September 4497,4. Die Ausgaben im ordentlichen Haushalt betragen bei einem Haushalts-Soll in Höhe von 10200,2 im September 780,2, vom April bis September 4588,6. Im außerordentlichen Haushalt betragen die Einnahmen im September 1,5, vom April bis September 65,6 und die Ausgaben im September 19,2, vom April bis September 179,8. Die auf Reichsmark und auf fremde Währungen lautende Reichsschuld betrug am 30. September 1928 7586 Millionen Reichsmark.

Um den Sinn des Konkordats

II. Berlin, 4. Nov. In einem Vortrag im Kriegereinsatzhaus führte Prediger D. Dr. Döhring zum „Sinn des Konkordats“ aus, daß die eigentliche Gefahrenquelle einer derartigen Vereinbarung im Wege des Papsttums als solchem zu suchen sei. Als Stellvertreter Christi habe sich der Papst zu Christi selbst gesetzt. Dieser Widerspruch wirke sich in dem hemmungslosen Machtstreben der Kurie aus, was zumal in der deutschen Geschichte zu den allerjüngsten politischen Katastrophen geführt hat. An der Stellung Bismarcks zum Vatikan wies der Vortragende nach, daß das staatsmännische Genie des ersten Kanzlers in dem hierarchischen Grundgesetz des Papsttums den dauernden Hinderungsgrund für die Befriedigung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche sah, eine Tatsache, die von Dr. Döhring aus der Literatur der römischen Kirche selbst belegt wurde. Rom niemals aufgegebenes Ziel sei die Herrschaft der Kirche über den Staat, diesseitige des Priesters über das Gewissen. Die Inquisition, die in irgend einer Form immerfort bestehen werde, sei ein einwandfreier Zeuge für den Geist, von dem Rom sich letzten Endes leiten läßt. Auf diesen Hintergründen erhebe sich das Konkordat. Es zur Tat werden zu lassen, hiesse für die evangelische Bevölkerung, zu einem Kampf gezwungen werden, den sie, so viel an ihr liegt, gern vermeiden hätte.

Regierungskrise in Rumänien

II. Bukarest, 4. Nov. In einer Audienz Bratianus beim Regentenschaftsrat verlas Prinz Nikolaus eine von ihm verfaßte Denkschrift, in der er erklärte, daß es aus mannigfachen Gründen der Ruhe und Ordnung der Regentenschaft als notwendig erweise, den Rücktritt der liberalen Regierung zu fordern. In längerer Rede erklärte Bratianu, daß die Regierung noch weiter am Ruder bleiben müsse, um den Abschluß der Stabilisierungsanleihe durchzuführen. Erst nach Annahme des Gesetzes durch die Kammer könne man über den Rücktritt der Regierung verhandeln. Sollte man aber auf dem sofortigen Rücktritt des Kabinetts bestehen, so übernehme er keine Verantwortung dem Auslande gegenüber und werde die Anleihe nicht unterzeichnen. Bratianu forderte, daß ihm die Regentenschaft als Zeichen ihres Vertrauens die Umbildung des Kabinetts übertrage; sonst werde er sofort seine Entlassung nehmen. Auf diese Erklärung hin erschieden der Hofmeister beim Innenminister Duca und ersuchte ihn, bei Bratianu dahin zu wirken, daß er nicht zu unnachgiebig auf seinem Standpunkt verharre, da in diesem Falle alle Brücken zwischen der liberalen Partei und dem Regentenschaftsrat abgebrochen werden würden.

Die für einander sind

Roman von Fr. Lehne

(10. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

„Na, Vater, man möchte es halt hier unten auch schon ein bisschen gut haben!“ meinte Zulchen gemächlich, „so lange, bis ich oben bin, möchte ich doch nicht warten! — Und wenn Virgilia schlau ist, dann greift sie zu und nimmt den jungen Lämmlein —“

„um dann den ganzen Tag hinter dem Badentisch zu stehen und Heringe, Salz, Petroleum, Zucker, Seife, Bonbons zu verkaufen? — Nein, meine Liebe!“ Virgilia rümpfte das feide Näschen und tat sehr hochmütig. „Das bringe ich nicht fertig! Nimm du ihn doch, da dein Sinn ja leider nur auf das Profaische eingestellt ist —“

„mich will er ja dummerweise nicht — er hats einmal auf dich abgesehen! Ich wollte, ich könnte auch mal solche gute Partie machen! Das schöne Haus, das alte Geschäft — und ein hübscher bescheidener Mensch ist Kränzchen auch —“

Virgilia wurde rot. Sie schüttelte den Kopf. „Nieber darben, als auf die Ideale des Lebens zu verzichten. Die Bühne ist einmal mein Leben.“

„Hast du denn noch nicht genug von dem Betrieb? Ich danke schön! — Na, wenn du eine große Schauspielerin wärest an einem bedeutenden Theater — aber so — halb Schmiere.“

Lukrezia richtete anklagend die Augen zur Zimmerdecke — „diese Ausdrucksweise —! wie vulgär —!“

Julia ging nach der Tür — „es war nur meine natürlich unmaßgebliche Ansicht —“ entgegnete sie seelenruhig, „jetzt will ich euch mit meiner Gegenwart verschonen und euch hübsch unter euch lassen; ich muß für morgen noch das Gemüse putzen, weil ich morgen vormittag schon die Wäsche einweichen möchte und da wenig Küchenarbeit haben darf.“

Kleine politische Nachrichten

Schurman über Deutschlands Friedensliebe. Botschafter Schurman erklärte in einer Rede vor der New Yorker Handelskammer, Amerika erwidere aufrichtig die Gefühle, die Deutschland für die Vereinigten Staaten hege. Schurman fragte: „Wenn wir Amerikaner überschüssiges Kapital haben, wird es nicht vorteilhaft sein, erstklassige Anlagen in Deutschland zu machen?“ Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen erklärte Schurman, es sei schwierig, eine friedlichere Nation zu finden als Deutschland, das hilflos zwischen bewaffneten Nationen stehe.

Vorschläge der Arbeitgeberverbände zur Reform des Schlichtungswesens. Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände hat dem Reichsarbeitsminister Reformvorschläge für das deutsche Schlichtungswesen überreicht. Die Vorschläge gehen dahin, daß ein Eingreifen des Staates nur dort als berechtigt anerkannt wird, wo es sich um Fragen handelt, die in ihrer Bedeutung und Auswirkung nachweislich über die wirtschaftlichen und sozialen Interessen der streikenden Parteien hinausgehen. Diese Voraussetzung liegt vor: bei Arbeitsstreitigkeiten in den sogenannten „lebenswichtigen“ Betrieben und bei Streitigkeiten, welche die deutsche Volkswirtschaft so stark treffen, daß die Lebensumstände der Gesamtbevölkerung bedroht sind.

Albert Thomas in Berlin. Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, ist auf der Durchreise nach dem fernem Osten in Berlin eingetroffen. Er reist nach Moskau weiter, wo er sich einige Tage aufhalten wird. In Peking, Hongkong, Hankow und Schanghai wird Albert Thomas persönliche Beziehungen zu neuen chinesischen Regierung anknüpfen, die für die Tätigkeit des Internationalen Arbeitsamtes schon wiederholt großes Interesse bekundet hat. In Japan wird sich Albert Thomas etwa drei Wochen aufhalten und mit allen sozialpolitisch interessierten Kreisen Fühlung nehmen. Auf der Rückreise wird er einer Einladung der niederländischen Regierung Folge leisten und in Niederländisch-Indien einen kurzen Aufenthalt nehmen.

Fürsorgemaßnahmen im Ruhrgebiet

II. Bochum, 4. Nov. Im Zusammenhang mit der Absperrung wurden in der Stadtverordnetenversammlung mehrere Anträge eingebracht. OBW. Dr. Ruer teilte mit, daß auf seine Anregung in der nächsten Woche eine gemeinsame Sitzung der Vertreter der Industriestädte stattfinden soll. Vom Wohlfahrtsamt wurde zugesichert, Bedürftige nach Prüfung der Lage ausreichend zu unterstützen. Es sollen zunächst 700 000 M. angefordert werden. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Einrichtung von Volkstüchen wurde angenommen.

Aus dem norditalienischen Hochwassergebiet

II. Rom, 4. Nov. Das Hochwasser in Norditalien nimmt immer bedrohlichere Formen an. Außer den Flüssen sind auch die oberitalienischen Seen aus den Ufern getreten. Ein Teil der Straßen und Plätze von Como steht unter Wasser. Dabei nimmt die Ueberschwemmungsgefahr ständig zu, da die Niederschläge anhalten. Besonders heftige Regengüsse werden aus Piemont gemeldet.

Aus aller Welt

Ein Forschungsinstitut für das Kraftfahrzeugwesen.

Um der deutschen Kraftwagenindustrie die Möglichkeit zu geben, stets auf dem höchsten Stand im internationalen Kraftwagenbau zu bleiben, hat der Reichsverband der Automobil-

Industrie beschlossen, ein Forschungsinstitut für das Kraftfahrzeugwesen zu gründen, für dessen Einrichtung er einen Betrag von 500 000 M. zur Verfügung gestellt hat. Von diesem Forschungsinstitut sollen die Einzelerhebungen im Kraftwagenbau, die bis heute an den Technischen Hochschulen und in den Laboratorien der Kraftwagenfabriken gemacht worden sind, gesammelt und verarbeitet werden.

Aufdeckung einer Lombard-Schwindlerbande.

Vor einigen Tagen ist es der Berliner Kriminalpolizei gelungen, nach langen Ermittlungen in den verschiedensten Städten Deutschlands eine Lombard-Schwindlerbande zu fassen, die während der letzten Zeit eine Anzahl Firmen und Industrieunternehmungen erheblich geschädigt hat. Drei Mitglieder der Bande, Walter Thiel, Adolf Waltherr und Freytag konnten auf frischer Tat gefaßt werden, während der Führer der Bande, ein gewisser Adolf Kröger, und ein weiteres Mitglied geflüchtet sind. Die Betrüger wurden gefaßt, als einer von ihnen einen größeren Geldbetrag erheben wollte. Die Verluste der geschädigten Firmen werden in die Hunderttausende geschätzt.

In geistiger Umnachtung sich selbst angezündet.

In Lübau hat sich eine Frau mit Spiritus übergossen und sich selbst angezündet. Die Ursache vermutet man in einem plötzlichen Anfall geistiger Umnachtung. Dem anwesenden Gatten gelang es, auf die schon brennende Frau Decken zu werfen und so den Brand zu ersticken. Mit schweren Brandwunden wurde die unglückliche Frau in das Krankenhaus überführt.

Freibilletts für alle!

Die Untergrundbahnstation Avenue George V. zu Paris war unlängst der Schauplatz einer ungewöhnlichen Szene. Allen Personen, welche die Station betreten, rief die an der Kasse sitzende Dame entgegen: „Kommen Sie und nehmen Sie Billets.“ Heute ist Jahrestag und wir haben nur noch wenige übrig. Die verkaufen wir aber nicht, sondern wir verschenken sie. Nehmen Sie, was Sie haben wollen. 1. oder 2. Klasse.“ Viele Menschen machten auch von diesem ungewöhnlichen Angebot Gebrauch, bis endlich ein Mann, dem dieses Geschäftsgebaren doch verdächtig vorkam, einen Postbeamten verständigte, der diesem „bargeldlosen“ Verkehr ein Ende machte. Wie sich ergab, war die Kassiererin ganz plötzlich irrsinnig geworden.

Drei Todesopfer eines Explosionsunglücks.

In den Betrieben der Aeronautica Italica stürzte infolge einer Explosion ein Kanal ein. Dabei wurden drei Arbeiter getötet. Die Explosion dürfte auf die Ansammlung von Grubengasen zurückzuführen sein.

Die europäische Selbstmordziffer.

50 000 Selbstmorde jährlich in Europa wurden dieser Tage nach einer offiziellen Selbstmordstatistik in Genf festgestellt. An erster Stelle stehen Ungarn und die Tschechoslowakei mit 26 Selbstmorden auf 100 000 Einwohner, dann folgt an dritter Stelle Deutschland mit 23, Österreich mit 22, Frankreich mit 17, Estland mit 15, Schweden und Dänemark mit je 14, Finnland mit 11, Großbritannien mit 10, Italien mit 8, Holland mit 6, Norwegen mit 5 und Spanien mit 4 Selbstmorden auf 100 000 Einwohner. Also geschehen demnach in Europa an einem Tag durchschnittlich 137 Selbstmorde und in einer Stunde, somit durchschnittlich je 1 Selbstmord alle 11 bis 12 Minuten. Als Hauptursachen werden angegeben materielle Not, Verzweiflung infolge unheilbarer Krankheiten usw. Die Selbstmorde aus unglücklicher Liebe sind in der Nachkriegszeit bedeutend zurückgegangen.

Erdstöße in Texas und Mexiko.

In Texas sind nach Meldungen aus El Paso schwere Erdstöße verspürt worden, die mehrere Sekunden andauerten. Auch aus Mexiko werden ebenfalls Erdstöße gemeldet, die Gebäudeschäden anrichteten.

„Du hast ja auch weiter nichts zu tun! Ich muß morgen wieder zur Probe — ich bekomme eine neue Rolle zu lernen —“ sagte Virgilia überlegen.

„dann überanstrengst dich nur nicht dabei!“ spötelte Julia beim Hinausgehen.

Nun mochten sie sich gegenseitig beweihräuchern. — Der Leutnant Frig von Dieseneck wohnte schon acht Tage im Hause; doch noch hatte Zulchen ihn nicht gesehen. Sie ahnte nicht, daß er sie manchmal von seinem Schlafzimmer aus beobachtete, wenn sie auf dem Hof zu tun hatte. Sie leerte des Morgens früh den Aschenfibel, klopfte Teppiche, Vorleger; immer fleißig, flink und unverdrossen war sie und hatte dabei stets ein leises Nieschen auf den Lippen. Er sah sie auch von seinem Wohnzimmer aus öfter vom Einlaufen kommen ein gehäkeltes Netz, in dem sie Obst, Gemüse, Fleisch heimtrug — es rührte ihn beinahe, dieses bildhübsche, feine Mädchen Magdendienste tun zu sehen.

Er hatte es sich ganz behaglich eingerichtet, und war sehr zufrieden, wie er es getroffen. Er bemerkte wirklich nichts von mütterlicher Bevormundung, wohl aber in sehr angenehmer Weise von unauffälliger mütterlicher Fürsorge, und es drängte ihn sogar, manchen Abend, den er daheim blieb, bei Frau Rat Schloffermann zu verbringen. Denn gar so traulich sah es sich in dem gemütlichen Wohnzimmer der Ämtin, die so anregend zu plaudern verstand und die ihm auch manchen wertvollen Aufschluß über die maßgebenden Familien in der Stadt, bei denen er Besuche zu machen hatte, geben konnte.

Sie hatte eine überlegene humorvolle Art, die sie allen Dingen die gute Seite abgewinnen ließ. Im stillen Wohlsein war sie unermüdet, doch stets genau prüfend, daß es an die richtige Adresse kam; ausnutzen ließ sie sich nicht. Dazu war sie zu klug und praktisch denkend.

Die Schulketzcher hatten mancherlei Gutes durch sie, besonders Zulchen, die aber wiederum häufig Ge-

legenheit hatte, sich erkenntlich zu zeigen durch ihre Geschicklichkeit im Nähen und in Handarbeiten. Frau Rat hatte das reizende Mädchen ganz in ihr Herz geschlossen; sie liebte sie wie eine Tochter, und sie freute sich, wenn sie mit ihrer Kunstmädchenhaftigkeit ihr abends stille Stunden fröhlicher machte. Oft war Zulchen bei ihr, las ihr vor, musizierte, nähte — kurz, war ihr in allem gefällig und zur Hand.

4. Kapitel.

Einmal im Monat wurden die Schulbedamen von der Frau Rat offiziell abends zum Tee gebeten. Außer Julia machten alle eine Sitzaktion aus dieser Einladung; sie freuten sich schon Tage vorher darauf; denn die gültige Dame sparte nicht mit Kuchen und Leckerien.

Heute war nun der ersuchte Abend. Mit größter Sorgfalt hatten sich Lukrezia, Porzia, Virgilia angezogen, und standen mit der Mutter pünktlich acht Uhr vor der Vorkammer.

Mit gewinnender Liebesswürdigkeit empfing Frau Rat ihre Gäste und führte sie in das Wohnzimmer, in dem Julia den Teetisch hergerichtet und mit zwei großen lederen Kuchenschüsseln bestellte hatte. Auf der Anrichte stand außerdem noch eine Kristallschüssel mit Schokoladencreme, wie die schlaue Virgilia sofort entdeckt hatte; sie stieß Porzia beim Niedersinken an, und fuhr im Vorgeschnack des Genußes blischnell mit der Zunge über die Lippen.

Frau Rat Schloffermann hatte eine stille Freude daran, wie es ihren Gästen schmeckte. Die Kuchenschüsseln leerten sich schnell. Lebhaft plauderten die Mädchen, dabei nie aus der Rolle fallend; sie wahrten stets die Würde als Töchter ihres Vaters, indem sie in der Unterhaltung jedes alltägliche Thema vermieden. Auch Frau Doktor Schulte, die in Gegenwart ihres Mannes immer gedrückt und verschüchtert war, tante auf in der Nähe der warmherzigen, gemütvollen Frau. (Fortsetzung folgt.)

Konzert des „Alkimos-Trio“

Am kommenden Donnerstag gibt das von seinen früheren Konzerten hier wohlbekannte Alkimos-Trio wiederum einen Konzertabend in unserer Stadt. Die Künstler haben diesmal weniger bekannte Werke des Russen Tschaikowski und des Böhmen Smetana auf ihrem Programm, dessen Gestaltung für jeden Kunstfreund einen interessanten Abend verspricht. (Näheres wird im Anzeigenteil bekannt gegeben.)

Vorbereitung von Futterplätzen für unsere Singvögel.

Wir können durch rationelle Winterfütterung viel zur Vermehrung unserer Stand- und Strichvögel beitragen, wir würden hierdurch aber auch manchen Zugvogel von seiner Reise nach Süden zurückhalten, namentlich dann, wenn wir mit der Vorbereitung unferter Futterplätze vor Winteranfang beginnen und die Plätze unseren Lieblingen rechtzeitig bekanntgeben, wo sie im Falle der Not Futter finden. Es genügt, wenn wir an diesen Stellen den Vögeln von Zeit zu Zeit etwas Futter vorlegen. Wichtig ist es bei der Winterfütterung, daß die Futterstellen auch bei Reis und Glatteis leicht zugänglich und in gutem Zustande sind. Auf Schutz vor Wind legen unsere Vögel an den Futterstellen großen Wert. Die Futterhäuschen dürfen nicht schief stehen und nicht allzu offen sein, so daß der Wind das Futter verstreuen kann. Das Dach des Futterhauses muß sich nach den vier Seiten senken und womöglich ein Glasstreifen von 18 Zentimetern um das Futterhaus herumführen. Gut ist es, das Futterhäuschen mit einigen Tannen zu umgeben und auch unter dem Dach einige Tannenreiser unterzubringen. Als Futter sieht man immer noch Schwarzbrot verwenden, dieses ist schädlich, wenn es naß geworden ist, dagegen ist zerriebenes hart gewordenes Weißbrot ein gern genommenes und gesundes Futter. Hanfsamen sollte auf keinem Futterplatz fehlen und Ameiseneier sind sehr angebracht. Bei großer Kälte sollte man kleine Stücke von Talg und ungesalzene Speck reichen.

Wetter für Dienstag und Mittwoch.

Ueber dem Kontinent liegen kleine Tiefdruckgebiete. Für Dienstag und Mittwoch ist zeitweilig bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

*

SB. Gorb a. N., 4. Nov. Nach ungewöhnlich starkem Wetterleuchten ging Freitag abend nach 9 Uhr über unsere Markung ein kurzer heftiger Sturm, der mit Hagelschlag verbunden war.

SB. Leonberg, 4. Nov. Der Abschluß des 1. Geschäftsjahrs der W.S.-Linie Leonberg-Stuttgart verzeichnet einen Ueberschuß von 4700 M. Es wurden im 1. Jahr auf der Strecke Stuttgart-Leonberg 119 000 Personen befördert. Die Linie Stuttgart-Leonberg ist die bestfrequentierte des ganzen Landes.

SB. Stuttgart, 4. Nov. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die württ. Regierung und die Stadtverwaltung Stuttgart werden am diesjährigen Gedenktag für die Opfer des Weltkriegs, Sonntag, 25. November, nachmittags 3 Uhr auf dem Waldfriedhof eine gemeinsame Gedenkfeier veranstalten.

SB. Stuttgart, 4. Nov. Der Präsident der Landesversicherungsanstalt, Reichstagsabgeordneter Andre, hat nach Uebernahme seines neuen Amtes mit Wirkung vom 1. Nov. ds. Js. ab sein Reichstagsmandat niedergelegt. Sein Nachfolger ist der Verbandsgeschäftsführer Johannes Groß, Stuttgart. Dieser gehörte bereits dem letzten Reichstag von 1924-1928 an. Präsident Andre wird sein Landtagsmandat als Mitglied der Zentrumsfraktion beibehalten.

SB. Stuttgart, 4. Nov. Der Staatspräsident hat den Ministerialrat Dr. Meyding im Kultministerium zum Ministerialdirektor daselbst ernannt.

Büchshausen, D.-M. Münstingen, 4. Nov. Durch den Verkauf der Fürstlich Fürstenbergischen Waldungen auf hiesiger Markung an den Staat ist der Gemeinde eine Grunderwerbsteuer von 4200 Mark zugefallen. In einer Bürgerversammlung wurde nun beschlossen, diese Summe zur Verbesserung der Steige, die vom Ort auf die Höhe zu den Gütern führt, zu verwenden.

Frauenlob

Wie manchen Sieg schuf Heldenarm
Mit Schwertschlag oder Lanzenplittern
Um Frauenmund, der liebewarm,
Um eines Mädchens selig Zittern.
Wie schwang sich oft ein Dichterlied
Unsterblich in die goldnen Fernen,
Ein Lied, das tiefste Rätsel riet
Aus still verträumten Augensternen.
Wie mancher, der die Fahne trug,
Wiz ihm die Sehnen schier erschlaffen,
Wie mancher, den das Leben schlug,
Wo andre Kränze sich erraffen,
Ging hell den Blick und hoch das Haupt,
Als hätt' der Lenz ihn neu geboren,
Weil Frauenmüt an ihn geglaubt,
Als schon der eigne Mut verloren.
Und keine Nacht so sorgengrau,
So fieberheiß und angstgeblendet,
In die das Lächeln einer Frau
Nicht hoffen, Glauben, Sonne spendet.
Am Kinderbett, o Mutter du,
Und ihr, die Mütter ihr wollt werden,
Im Leid noch lächelt ihr uns zu
Und macht das Schwere leicht auf Er.
Ich möchte jeden frischen Kranz,
Des Frühlings reichsten Blütensegen
Danbar auf euer Scheitel Glanz
Um euren weißen Nacken legen.
Und aller Lieber Perlenreihn,
Sie schmiegen sich zu euren Füßen,
Und jeder volle Becher Wein,
Er will nur eins — er will euch grüßen!
Rudolf Herzog.

SB. Gmünd, 4. Nov. Gestern nachmittag ist auf dem Marktplatz in der Nähe des Röhrbrunnens eine 7 Jahre alte Schülerin beim Springen umgefallen und liegen geblieben. Das Mädchen gab kein Lebenszeichen mehr und wurde von hinzukommenden Personen in das Spital getragen, wo der eingetretene Tod festgestellt wurde. Das mit einer Drüsenkrankheit behaftete Kind dürfte einem Herzschlag erlegen sein.

SB. Ellwangen, 4. Nov. Als am Freitag morgen ein Lehrling, das in einem hiesigen größeren Lebensmittelgeschäft beschäftigt ist, nicht zur Arbeit erschien, forschte man in ihrer Wohnung nach ihr. Die Zimmertür war verschlossen und als auf das Klopfen keine Antwort kam, wurde die Tür aufgebrochen. Aus dem Zimmer kam ein starker Gasgeruch entgegen und das Mädchen lag leblos im Bett. Sofort wurde sie herausgeschafft und der schnell herbeigerufene Arzt und die Sanitätskolonne mit ihrem Sauerstoffapparat stellten Wiederbelebungsversuche an, die nach einer halben Stunde ohne Erfolg waren. Das Mädchen wurde dann in das hiesige Krankenhaus verbracht.

SB. Ravensburg, 4. Nov. Letzte Woche geriet der am nördlichen Ende der Bahnhofsanlagen stehende Schuppen der Fa. Staudacher, Rohmaterialienhandlung in Brand. Die Wehferlinie war nach wenigen Minuten am Brandplatz. Der nur aus Brettern erstellte primitive Schuppen war alsbald ein Raub der Flammen geworden und die Feuerwehr konnte sich darauf beschränken, das Feuer über seinen Herd nicht übergreifen zu lassen. Als Brandursache wird Brandstiftung vermutet.

SB. Aus Baden. Zwei Studenten fanden abends in einem Gehüsch auf dem Brombergkopf bei Freiburg, durch starken Leichengeruch aufmerksam geworden, die Leiche eines etwa 30jährigen Mannes, der sich erhängt hatte. Der Selbstmörder ist der seit dem 9. Oktober verschwundene 30jährige Bäcker Fritz Honold in Freiburg. Als Grund zur Tat wird Liebeskummer angenommen. Honold, der aus Neumünster stammt, hatte in Freiburg ein Liebesverhältnis mit einer Kontoristin unterhalten, das von seinen Eltern mißbilligt wurde. Sie drohten ihm, ihn nicht in den Besitz der väterlichen Bäckerei zu setzen, falls er das Mädchen heiratet. Daraufhin aufsehend hat sich Honold, der an und für sich etwas schwermütig veranlagt gewesen sein soll, das Leben genommen.

Sport

Fußball.

Die gestrigen Spielergebnisse.

Die 1. Mannschaft des F. V. Calw gewann nach schönem, fairem Spiel mit 2:0 Toren. Dagegen holte sich die 2. und 3. Mannschaft eine Niederlage. Die 2. Mannschaft verlor in Steinegg 1:3. Die 3. Mannschaft mußte sich auf eigenem Platz von Sp. V. Hausen 1. mit 2:4 Toren schlagen lassen. Die 1. Jugend Calw gewann gegen Hausen 2. mit 0:4 Toren. 3.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Brieftur.

100 holl. Gulden	168,53
100 franz. Franken	16,42
100 schweiz. Franken	80,87

Börsenbericht.

SB. Stuttgart, 4. Nov. Bei kleinem Geschäft konnten sich am Wochenende die Kurse erholen.

Produktenbörse und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. V.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 3. Nov.

Tafeläpfel 16-30; Tafelbirnen 20-30; Tafeltrauben 25 bis 40; Quitten 25-35; Walnüssen 50-60; Kartoffeln 5-6; Kopfsalat 6-15; Endivienalat 6-18; Silberkraut 7-8; Weißkraut rd. 7-8; Rotkraut 8-10; Blumenkohl 1 St. 20-50; Rosenkohl 15-25; dto. 1/2 Kg. 30-40; Rote Rüben 8-10; Gelbe Rüben 8-10; Karotten, runde, 1 Bund 8-20; Zwiebel 1/2 Kg. 10-12; dto. mit Rohr —; Gurken große 20-60; Rettiche 6-10; Sellerie 10-30; Tomaten 10-15; Spinat 10 bis 15; Kohlraben, Kopf, 1 Stück 4-8.

Stuttgarter Großmärkte

Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr: 400 Ztr.; Preis: 5-5,50 M für 1 Ztr. — Silberkrautmarkt auf dem Leonhardsplatz Zufuhr: 100 Ztr.; Preis: 7-7,50 M für 1 Ztr. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr: 400 Ztr.; Preis: 9,50-10,50 M für 1 Ztr.

In welchem Landwirtschaftsbetrieb werden die meisten Kühe gehalten?

Der Laie neigt leicht zu der Annahme, daß die meisten Kühe in Großbetrieben gehalten werden. Das ist aber nicht der Fall. Wenn wir die Betriebsgrößen zugrunde legen und als Maßstab den Hektar annehmen, so stellt sich heraus, daß vom Gesamtmilchviehbestande auf die kleinen Betriebe bis zu 2 Hektar 10,14 Prozent der Milchkuhe entfallen. Auf die Mittelbetriebe von 2-5 Hektar kommen 18,10 Proz., auf die von 5-20 Hektar 37,28 Prozent und auf die von 20-100 Hektar 22,99 Prozent der Milchkuhe. Die Betriebsgrößen über 100 Hektar tragen vom Gesamtmilchviehbestande nur einen Anteil von 11,49 Prozent. Sie treten demnach gegenüber den Klein- und Mittelbetrieben mit 88,51 Prozent vor. Kommen zurück. Schaltet man aus dieser letzten Zusammenfassung die Wirtschaften mit 20-100 Hektar noch aus, so entfallen immer noch auf die Betriebsgrößen von unter 0,5 Hektar bis 20 Hektar 65,52 Prozent der Milchkuhe. Zwei Drittel unseres Kuhbestandes befindet sich also in bäuerlichen Händen.

Viehpreise.

Herrenberg: trüchtige Kühe 520-500, Milchkuhe 530-580, Schlachtkühe 190-400, Kälbinnen 520-590, Jungvieh 180 bis 550 Mk. — Urach: Ochsen 470-685, Kühe 247-450, Kälbinnen 400-650, Jungvieh 146-393 Mk.

Fruchtpreise.

Balingen: Haber 12,50-13, Weizen 15 Mk. — Giengen a. Br.: Gerste 12,50, Haber 10,50, Weizen 10,50 Mk. — Tübingen: Dinkel 10,50-12, Haber 11-12,50, Weizen 12,50-13,50, Gerste 11-12 Mk.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verlehrsosten in Zuschlag kommen. Die Schriftl.

Calw, 5. November 1928.

Ich habe mich

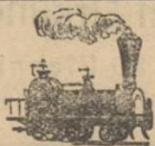
**in Calw
als Rechtsanwalt
niedergelassen**

und bin beim Landgericht Tübingen zugelassen.

Mein Büro befindet sich im Gasthof zum „Hirsch“

Blumhardt, Rechtsanwalt

Neue
Fahrpläne
das Stück
zu 20 Pfennig



sind auf der Geschäftsstelle
dieses Blattes zu haben.

Keinen
Waldhonig
J. Knecht.

Rohlraben

in Waggonladungen, ferner
staubfreie Malzkeimen
und **Malzkeimen-**
melassefutter
empfehlen

Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach, Nr. 2.

Zu verkaufen sehr wach-

Bintscherrüden

sowie noch zirka 30 Stück
 baldlebende

Singhennen

gemischtartig

**Paul Rau
Stammheim.**

Hirfau.
In ruhigem Landhause,
schönste, staubfreie Höhen-
lage, sonnige
**3-4-Zimmer-
Wohnung**

zu vermieten.
 Gesl. Anfragen an die
 Geschäftsstelle ds. Blattes
 erbeten.



Paul Olpp,
Calw, Marktplatz 15.

Auswanderungsagentur.

Vertretung der
Hamburg-Amerika Linie

Schiffskarten n. allen Häfen
der Welt. Kostenlose Beratung
in allen Reiseangelegen-
heiten nach Übersee.
Auf Wunsch Besuch im Hause.

In 3 Tagen

Nichtraucher
Auskunft kostenlos. 402
Sanitas-Depothalle a. S.

Gefunden

wurde auf der Straße von
Hirfau nach Liebenzell ein
Ehering

gez. F. S. Ostern 26 —
H. Sch. Weihn. 1928. Der
Eigent. wolle seine Adresse
an die Gesch.-St. ds. Bl.
aufgeben.

Oberkollbach.

Einen Wurf ans Freesen
gewöhnte

Milch-

schweine

verkauft Dienstag mittag
1 Uhr.

Hirschwirt Bäuerle.

Schreib-

Maschinen

zu vermieten.
Georg Köbele,
Schreibmaschinen
Nagold.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Errichtung einer Wassergenossenschaft in Neubulach.

Der Antrag des Gemeinderats Neubulach auf Errichtung einer Wassergenossenschaft zu einer Entwässerung in den Gewänden „Muckensturm, Lerchenfeld u. Entenweiher“ der Markung Neubulach und „Entenweiher“ der Markung Oberhaugstett ist von der Zentralstelle für die Landwirtschaft durch Erlaß vom 25. Oktober 1928 Nr. K. 4536 zur Abstimmung zugelassen worden.

Die Abstimmungstagsfahrt wird auf Mittwoch, den 5. Dezember ds. Js., vorm. 10 Uhr, in Neubulach anberaumt. Zu dieser Abstimmungstagsfahrt werden die beteiligten Grundstückseigentümer hiemit geladen mit dem Hinweis darauf, daß diejenigen Beteiligten, welche bei der Abstimmungstagsfahrt weder in Person noch durch einen seine Vertretungsbefugnis rechtsgültig nachweisenden Vertreter erscheinen, als dem beantragten genossenschaftlichen Unternehmen zustimmend angesehen und von der Teilnahme an der Wahl der Vertreter desselben ausgeschlossen werden und daß ein Einspruch oder eine Wiedereinlegung in den vorigen Stand gegen diese gesetzliche Folge des Ausbleibens nicht stattfindet. Zu der Verhandlung sind auch, jedoch ohne Stimmrecht, solche bei dem Unternehmen nicht beteiligte Personen zugelassen, deren Rechte oder Interessen durch das Unternehmen berührt werden.

Zugleich ergeht die Aufforderung, etwaige nicht bereits angemeldete Ansprüche auf Freilassung von der Teilnahme an dem Unternehmen oder auf Anteilnahme an demselben, welche aus Art. 84 Abs. 2 und 3 bezw. Art. 85 Abs. 1 des Wassergesetzes abgeleitet werden, innerhalb der Ausschlussfrist von 2 Wochen bei dem Ortsvorsteher von Neubulach oder beim Oberamt geltend zu machen. Diese Frist beginnt mit dem Ablauf des Tages, an welchem die das gegenwärtige Ausschreiben enthaltende Nummer des Amtsblattes ausgegeben wird.

Mit der Abstimmungsverhandlung wird auch die Beratung der Satzung und die Wahl des Genossenschaftsvorstandes verbunden.

Der Plan, Satzungsentwurf usw. liegen bei der Gemeindebehörde Neubulach vom 5. ds. Mts. ab zur Einsichtnahme auf.

Calw, den 1. November 1928.

Oberamt: K i p p m a n n.

Calw, 4. November 1928.

Todes-Anzeige



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, treubeforgter Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater

Wilhelm Dingler

Packer

im Alter von 65 Jahren nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin: Marie Dingler

Beerdigung Dienstag mittag 2 Uhr.

Schuften

und Schaffen, wie es die heutige Zeit fordert, kann nur ein Gesunder.

Nehmet:

Abt Gehhardt's echte Kloster-Lebensessenz sie erhält euch die Gesundheit.

In den Apotheken zu Calw, Bad Liebenzell und Bad Teinach

Probefl. Mk. 1.40 Originalfl. Mk. 2.50

An Alle!

Kaufen Sie kein Kleid und kaufen Sie keinen Mantel ohne unsere grosse Auswahl gesehen zu haben!

Krüger & Wolff
PFORZHEIM

Calw, den 5. November 1928.

Statt jeder besonderen Anzeige!



Gestern abend ist meine treue Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Johanna Jourdan

geb. Jourdan

von ihrem schweren Leiden erlöst worden.

In tiefer Trauer:

der Gatte: Christian Jourdan, Metzgermeister

die Kinder: Emma Störr mit Gatten Gustav Störr und Rind.

Gustav Jourdan

Alfred Jourdan

Hermine Jourdan.

Beerdigung: Mittwoch 2 Uhr.

Calw, den 5. November 1928.

Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß

Katharina Schaub

geb. in Javelstein, von ihrem Leiden erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag mittag 1 Uhr vom Krankenhaus aus.



Käse

und

Butter

sind die Besten! Stets in frischer Ware vorrätig im

Rosfumberein

Inferieren bringt Gewinn!

Verschiedene neue

Sofa

und 2 dreiteilige

Wollmatraben

gibt günstig ab.

Fr. Hennesfarth

Tapeziergeschäft

Nehme wieder gebrauchte

Sofa

in Tausch.

Einige neue und gebrauchte



Fässer

verkauft billigst oder vertauscht gegen

Tafel- od. Mostobst

Friedrich Schab, Küfermeister.

Holzbrunn.

Unterzeichnet, verkauft eine mit dem 2. Kalb trächtige



Milchkub

sowie einen etwa 9 Monate alten

Farren

Katharina Mann Witwe.

Bezirks-, Handels- u. Gewerbeverein Calw.

Heute abend 8 Uhr

Erörterungsabend

betr. Gemeinderatswahlen im Gasthof zum „Röble“.

Reit- und Fahrverein Calw.

Wir laden unsere Mitglieder zur diesjährigen

Hauptversammlung

für Mittwoch, den 7. November, abends 8.30 Uhr, in das

Gasthaus zum „Hirsch“

mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hierdurch höflich ein.

Tagesordnung:

Geschäfts- und Kassenbericht, Neuwahlen, Verschiedenes.

Badischer Hof

Donnerstag, 8. November 1928
8 Uhr abends

Akimoff-Trio

Eugen Steiner (Klavier)

Gregor von Akimoff (Violine)
Stuttgart

Heinrich Maile (Cello)

Konzertflügel Schiedmayer
Stuttgart

Karten zu Mk. 2.— und Mk. 1.—
bei Buchhändler Ernst Kirchherr
Badstrasse

Brennessel- und Birkenhaarwasser für Haare und Haarboden
Flasche Mk. 1.50 bei
R. Otto Binçon, Calw.

Jeden Dienstag und Freitag von 10—12 Uhr gibt es
Nudelböden.
Hermann Schütle,
Leigwarengeschäft.

Fertige Herren-

Anzüge

und

Mäntel

in großer Auswahl
Labelloser Sitz, saubere
Näharbeit

Befestigung ohne jeden
Kaufzwang erbeten!

Paul Ränchle

am Markt, Calw



Es ist erschienen:



Über die Entstehung der Stadt Calw

Nach alten Urkunden

48 Seiten stark, hübsch kartoniert, nur 80 Pfennig, erhältlich auf der Geschäftsstelle dieses Blattes und in den Buchhandlungen.